

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 21 (1953)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Der arme Hirt  
**Autor:** Mihaly, Jo  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-570478>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der arme Hirt

Wie müht sich seine Zunge,  
das Wunder zu besingen!  
Es will ihm nicht gelingen.  
Im Chor der frohen Säng' —  
— Mariens Nachtigallen —  
muss er allein missfallen.

Der Hirt mit rauher Stimme  
singt falsch und ohne Süsse.  
Er schaut auf seine Füße,  
die Scham färbt ihm die Wange.  
Wird man ihn nicht verklagen,  
er wüsste nichts zu sagen?

Marie in ihrer Milde  
winkt ihm, heranzutreten,  
das Kindlein anzubeten.  
Er möchte gerne knien,  
doch macht die Gicht ihn spröde.  
Wie Holz steht er und blöde.

Ganz rund ballt sich die Träne  
in seinem Aug' und tropfet.  
Das Vieh im Winkel klopft  
mit seinem Huf die Erde.  
Die Mutter atmet bange.  
Die Gäste bleiben lange.

Da nimmt er eine Schüssel  
und stolpert zu den Kühen  
und tut sie schön bemühen  
und melkt das Euter kräftig.  
Die Milch reicht er Marien.  
Da kann er endlich knien.

Was hält er in den Händen?  
Oh Reis von Davids Stamme!  
Ist's Rose oder Flamme?  
Ein Licht ist ihm entzündet!  
Er neigt sich selig drüber,  
das Herz, das geht ihm über.

Vor Freude muss er lachen  
und in den Schnurrbart brummen,  
ein Halleluja summen.  
Da dringt's wie eitel Gold hervor!  
Es jubelt seine Seele.  
Er singt aus voller Kehle.

*Jo Mihaly.*

